

GALERIE SPECTRUM

FOTOKUNST BEI LHSTV. HIESL

geoART

Augen auf für neue Perspektiven

Guten Abend, meine Damen und Herren!



Mein Name ist **Joachim Eckl**. Ich bin Künstler und Sozial-Ingenieur. Das bedeutet, dass ich gestaltend tätig bin und meine Kreativität dafür nutze, gemeinschaftliche Unternehmenszusammenhänge durch Kunst zu erzeugen. Dabei gilt: Die Kraft der Vision erzeugt den Wert der Kunst. In der Fachwelt wird das, was ich mache, im Rahmen des "erweiterten Kunstbegriffs" als soziale Skulptur bezeichnet. Die Idee dahinter: Man kann im Rahmen der Kunst schöne und wertvolle Formen nicht nur aus Holz, Ton, Stein oder Bronze bauen, sondern diese auch aus menschlichem Handeln, Denken und Bewusstsein formen. Ziel dieser Gestaltungsimpulse ist die Erzeugung sozialer Organismen, die aus sich heraus ein Eigenleben entwickeln und wachsen.

Jetzt aber zur konkreten Ausstellung!

Heute, im Zeitalter der Digitalfotographie, leben wir in einer wahren Bilderflut. Nachdem man einen oberflächlichen, flüchtigen Blick auf diese Ausstellung geworfen hat, könnte man auch hier einfach sagen: "Viele schöne Bilder" und wieder gehen.

Aber die Kunst und die gebotenen Bilder sind Ansichtssache. Das heißt, sie sind dazu da, angesehen zu werden. Denn nicht nur für die Kunst gilt, dass hinter jeder Form, hinter jedem Bild eine Idee steckt. Sie ist es, die dem Dargestellten die Form gibt und ihr zugrunde liegt.

Picasso hat einmal gesagt, dass die Kunst nicht dazu da ist unsere Wohn- und Schlafzimmer zu schmücken, sondern dass sie eine Waffe gegen den Feind ist. Jetzt stellt sich die Frage: Wer ist der Feind?

Ich glaube, der Feind ist der uninspirierte, geistlose Mensch!

Die Bedeutung von Kunst ist tatsächlich Ansichtssache. Die Bedeutung der Bilder hängt ganz wesentlich vom Blick, aber auch vom Wissen und der Bildung des Betrachters ab. Damit beschäftigt sich ja Ihre Abteilung, die Abteilung für Geoinformation und Liegenschaft, ständig. Es geht doch in Ihrer Arbeit stets um den Informationsgehalt der Bilder, die Sie einerseits von den regelmäßigen Überflügen erhalten oder aber auch, um Bilder bzw. Landkarten, die Sie erstellen, um bestimmte Informationen bildhaft zu

vermitteln und darzustellen. Bei Privatfotos ist dies gänzlich anders. Sie funktionieren zumeist als persönliche Erinnerungsspeicher, sind also primär dazu da, um persönlich Erlebtes festzuhalten und haben kaum Relevanz für unbeteiligte Andere. So ähnlich wie die Handy-Gespräche, die Sie täglich unfreiwillig mithören, ist die dahinterstehende Idee nur innerhalb einer persönlichen Beziehungserfahrung bedeutungsvoll.

Lassen Sie uns nun gemeinsam eine kurze Reise in die Tiefe, unter die Oberfläche des Ausgestellten machen, damit Sie sich dann - hoffentlich vom Gehörten inspiriert - Ihr persönliches Bild, Ihr lebendiges Bild dieser "geoART"- Ausstellung unter dem Motto "Augen auf für neue Perspektiven" machen können.

Insgesamt sind hier fast 100 Fotos ausgestellt. Die meisten kommen direkt aus der täglichen Arbeit der Abteilung. Man könnte also salopp sagen, dass diese Ausstellung irgendwie ein Abfallprodukt - ein Recyclingprodukt - der Arbeit im Amt ist.

Aber Spaß beiseite!

Das ganz Besondere dieser Ausstellung ist nämlich, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Bilder ausgewählt, benannt und so - quasi mit einem persönlichen Einblick - zu dieser gemeinsamen Show beigetragen haben. So ist - wie im Facettenauge eines Insekts - ein wunderbares Gemeinschaftsbild von Oberösterreich aus der Luft entstanden.

Die Mehrzahl der Fotos zeigt Oberösterreich aus der Vogelperspektive. Die Schönheit und der Reichtum der Welt werden darin sichtbar. Beeindruckend ist die Vielfalt des Landes, die sich darin spiegelt, und vor allem die Botschaft, die förmlich aus den Luftaufnahmen springt: Es geht um ein wunderbares Stück Erde auf diesem Planeten. Die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung ausgewählten Fotos wurden zusätzlich noch mit einem erfundenen Titel, einer begrifflichen Bezeichnung versehen. Die Wahl von "Malediven", "Ice Age", "Amazonas" etc. als Titel für Bilder aus Oberösterreich spricht Bände und lässt das Land als einen Teil, der für die ganze Welt steht - also im besten Sinne "global" - erscheinen.

Die zweite Gruppe von Bildern sind zwei Bildmosaike, bei denen aus vielen Bildern ein Bild entsteht. Dabei wird die Grundidee dieses Ausstellungsvorhabens auf den Punkt gebracht. Von der globalen Perspektive geht's hier zu den Landesgrenzen unseres Bundeslandes, vom Erdball auf die Landesebene. Oberösterreich, die Form unseres Bundeslandes, aus 3000 Fotos von Oberösterreichern, die zum großen Teil aus der Presseabteilung des Landes stammen. Das Land als Summe der Menschen, die hier leben und wirken. In einem nächsten Schritt - quasi beim immer tiefer "Hineinzoomen" - wurde der Landhausturm aus Orthofotos aller oberösterreichischen Gemeinden erstellt.

Er kann sowohl als Symbol für den Sitz der Landesregierung, aber klarerweise als eine Art Kirchturm natürlich auch für Kirchturmdenken stehen. Aber auch hier: Ansichtssache. Sie müssen sich eben selbst ein Bild - Ihr Bild der Landesregierung - machen, um diese Arbeit als Kunstwerk mit seiner Bedeutung einordnen zu können.

Eine dritte und letzte Gruppe von Arbeiten zeigt Menschen, die sich gleichsam "À la Carte" - beim Kartenlesen - und damit aus der Vogelperspektive in der Welt orientieren und zurechtfinden wollen.

Und genau um diesen Über-Blick, den sich diese Menschen durch den Blick in die Landkarte verschaffen wollen, geht es in dieser Ausstellung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung lassen uns durch ihre Augen auf Oberösterreich schauen. Sie bieten uns in der Ausstellung ihre Bilder, ihr Arbeitsmaterial in einem anderen Licht als dem alltäglichen, nämlich im Kunstlicht an und fordern damit die Besucher auf - nachdem Sie selbst dazu aufgefordert wurden - , sich Ihr eigenes Bild vom "Schatz des Landes" und der Arbeit der Abteilung für Geoinformation und Liegenschaft und ihren Mitarbeitern zu machen.

Ich wünsche Ihnen Neugierde und Lust zum Sehen und Erkennen und dabei gutes Gelingen.

17. Juni 2010



V.l.n.r.: Franz Linschinger, Thomas Ebert, Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl, Joachim Eckl

Galerie Spectrum "geoART" unter
<http://www.doris.at/Spectrum/>